



Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Titel/Thema: „**SOZIALE GERECHTIGKEIT GESTALTEN: WEGE ZUR CHANCENGLEICHHEIT**“

Zielgruppe: Auszubildende im pädagogischen Bereich aus Berlin und Brandenburg

Seminarleitung: Marc Rüdiger (Bildungsreferent)

Referenten*innen: hauptamtliche*r und freiberufliche Referent*innen der JBS Kurt Löwenstein

Termin: **30.09.-02.10.2024**

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein,
Freienwalder Allee 8-10, 16356 Werneuchen

Ziele:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Diskriminierungsformen
- Sensibilisierung für soziale Ungleichheiten im nationalen und internationalen Kontext
- Reflexion des eigenen Sozialverhaltens in Bezug auf pädagogische Aufgaben
- Auseinandersetzung mit politischen Konzepten und Ideologien zur Prävention extremistischer Tendenzen
- Vermittlung von Kompetenzen zur produktiven Beteiligung an demokratischen Aushandlungsprozessen
- Vermittlung von Kenntnissen im medialen Bereich für die Weitergabe einer niedrigschwelligen und altersgerechten Methode zur Meinungsweitergabe

Methoden: Biographische Methoden, Brainstorming, Diskussionen, Anti-Bias-Methoden, Rollenspiele, Medienanalyse, eigenständige Medienerstellung

Seminarziele und -inhalte:

Hierzulande gibt es eine weitere Verstärkung von Einkommens- und Vermögensunterschieden, die den Zugang zu Ressourcen und Chancen erschweren können, besonders bei Menschen, die nicht nur durch Armut, sondern auch durch andere Diskriminierungsformen betroffen sind. In unseren Seminaren wollen wir den Teilnehmenden vermitteln, diese Ungleichheiten zu erkennen und sich für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen einzusetzen. Dabei soll thematisiert werden, wie die Auswirkungen von Globalisierung auf internationale, nationale und regionale Ebenen entstehen und welche Lösungsansätze für soziale Ungleichheiten im globalen Kontext bestehen.

Auch bei diesem Schwerpunkt wollen wir auf Beteiligungsformen im politischen Bereich eingehen. Wir wollen zum einen thematisieren, wie Menschen, die sich häufig weniger repräsentiert fühlen (oder es sind), von sozialer Ausgrenzung betroffen sind und sich von politischen Entscheidungsprozessen übergangen fühlen. Wir wollen daher verschiedene Möglichkeiten der politischen Partizipation aufzeigen, sodass die Teilnehmenden befähigt sind, politische Entscheidungsprozesse einzuordnen, ihre eigene Meinung zu formulieren, in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und sich dabei für eine demokratische und inklusive Gesellschaft einzusetzen. Besonders mit Auszubildenden im pädagogischen Bereich ist es uns ein wichtiges Anliegen, zu vermitteln, wie wichtig Bildungszugänge und gerechte Förderung sind, um soziale Gerechtigkeit zu ermöglichen. Hierfür wollen wir aufzeigen, wie Diskriminierung und Bildungschancen häufig

gekoppelt sind und wie sie sich für eine inklusivere Bildungspolitik und Bildung als Instrument zur Überwindung von sozialen Ungleichheiten einsetzen können.

Soziale Ungleichheiten können zu Spannungen und Konflikten in der Gesellschaft führen. Wir sehen aktuell sowohl den sozialen Zusammenhalt als auch das Vertrauen in politische Institutionen schwinden. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir dazu beitragen, dass junge Menschen sich aktiv für den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität in der Gesellschaft und eine inklusivere Gesellschaft insgesamt einsetzen.

Vorläufiges Seminarprogramm

Montag, 30.09.2024

- 9:30 Uhr** **Ankunft der Teilnehmenden**
Begrüßung, Kennenlernen, Organisatorisches, Vorstellen des Lernortes und Einführung in das Thema über eigene Erfahrungen mit gesellschaftlichen Unterschieden
- 12:30 Uhr** Mittagspause
- 14:30 Uhr** Getränke & Snack
- 15.00 Uhr** **Einführung in das Thema**
Abklären von Erfahrungen und Erwartungen mit Hilfe von Methoden, darunter „Was weißt du über...?“ als Kartenbrainstorming zu den Themen Soziale Frage, Soziale Ungleichheit, Diskriminierung
Sensibilisierung für Diversität in den eigenen Kleingruppen mit Soziogrammen und biographischen Methoden wie „Geschichte meines Namens“ und „Umreißend!“
- 18:00 Uhr** Tagesauswertung
- 18:30 Uhr** Abendessen
- 19:30 Uhr** Abendprogramm

Dienstag, 01.10.2024

- 9:30 Uhr** **Anregung der Selbstreflexion eigener Privilegien und Vorurteile**
Bevor Diskriminierungsformen weiter beleuchtet werden sollen, ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien notwendig, um innerhalb der Gruppen ein Vorurteilsbewusstsein herzustellen. Mit Methoden aus dem Anti-Bias-Bereich und der Menschenrechtsbildung wie „Identitätszwiebel“, „Ins Kino gehen“ oder dem Statuentheater können eigene Erfahrungen reflektiert werden, die Erfahrungen gesammelt werden, wie vorurteilshaftes Handeln auf uns wirkt, um damit für Diskriminierungen zu sensibilisieren.
- 12:30 Uhr** Mittagspause
- 14:30 Uhr** Getränke & Snack
- 15.00 Uhr** **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

Mit Hilfe von Methoden aus dem Anti-Bias-Bereich wird Gruppenzuschreibung und einhergehende Diskriminierung thematisiert, um anschließend das Syndrom Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erläutern und die Gefahren, die Ausprägung im Bereich von Rechtsextremismus/Populismus durch Verschwörungserzählungen und Fake News findet.

- 16:30 Uhr** **Strukturen und Prägung**
Ausgehend von eigenen Erfahrungen soll die Identitätsbildung von heranwachsenden Menschen mit der Ideologie der Ungleichwertigkeit in Verbindung gebracht werden. Dabei stehen zentral Fragen nach den eigenen Rollenzuschreibungen, unterschiedliche Ansprüche und Zuschreibungen im Mittelpunkt. Gleichzeitig soll gefragt werden, welche positiven Vorbilder bestehen, wie Diversität gefördert werden kann und welche Bedeutung dabei (soziale) Medien und vorgegebene Strukturen in der Gesellschaft haben. Dabei soll auf die Zusammenhänge von sozioökonomischen Ressourcen und gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten eingegangen werden.
- 18:00 Uhr** Tagesauswertung
- 18:30 Uhr** Abendessen
- 19:30 Uhr** Abendprogramm

Mittwoch, 03.10.2024

- 9:30 Uhr** **Arbeit der Kleingruppen zur Veränderung und politischen Beteiligung**
Die Kleingruppen erstellen in Form von Texten, Spielen, Bildern, Podcasts, Videos etc. ihren Wunsch zur gesellschaftlichen Veränderung. Dabei reflektieren sie die zuvor gelernten Inhalte ihrer Kleingruppe und Formulieren ihre Änderungswünsche. Gleichzeitig erarbeiten sie Anregungen zur Beteiligung an gesellschaftlichen und politischen Diskursen.
- 12:30 Uhr** Mittagspause
- 13:30 Uhr** **Präsentation der Ergebnisse**
mit anschließender Diskussion der Inhalte und Themen der jeweiligen Kleingruppen
- 14:30 Uhr** Reflexion der Arbeitsprozesse in den Arbeitsgruppen
- 15:30 Uhr** Gesamtbewertung und inhaltliche, methodische Evaluation des Seminars
Reflexion: Was wird mit in Ausbildungs- und Arbeitsalltag mitgenommen?
- 16:30 Uhr** SEMINARENDE